



Sächsisches Staatsministerium für
Umwelt und Landwirtschaft
Staatsminister
Herrn Frank Kupfer
Archivstr. 1
01097 Dresden

12. Juli 2011

Offener Brief zur geplanten Novellierung des sächsischen Jagdgesetzes

Sehr geehrter Herr Staatsminister,

viele Zeichen sprechen dafür, dass die Sächsische Staatsregierung bereit ist, dem Vorschlag des Landesjagdverbandes Sachsen – der nur einen Teil der sächsischen Jägerschaft vertritt – Rechnung zu tragen und im Rahmen der Novellierung des sächsischen Jagdgesetzes den streng geschützten Wolf ins Jagdrecht aufzunehmen. Im Folgenden tragen wir Ihnen nochmals unsere Bedenken und Einwände vor in der Hoffnung, dass Sie ihnen folgen werden.

Die Verbände haben eine Novellierung des sächsischen Jagdgesetzes begrüßt und sind bereit, alle Bemühungen um ein modernes Jagdgesetz zu unterstützen. Nach ihrer Meinung ist es an der Zeit, die Ziele der Jagd und die Konsequenzen für die Regelung der Jagdpraxis auf den Prüfstand zu stellen. Das betrifft unter anderem die Liste der dem Jagdrecht unterliegenden Tierarten. Bisher fehlen klare Kriterien für die Aufnahme oder das Entlassen von Arten aus dieser Liste, und sie enthält immer noch Arten, die nach unserer Meinung hier nichts zu suchen haben, da sie streng geschützt sind und für sie ganzjährige Schonzeiten gelten.

Verein Sächsischer Ornithologen
Sonnenhof 1
09331 Hohenstein-Ernstthal

Grüne Liga Landesverband
Sachsen e. V.
Schützengasse 16/18
01067 Dresden

NABU-Landesverband Sachsen e. V.
Löbauer Str. 68
04347 Leipzig

Landesverein Sächsischer
Heimatschutz e. V.
Wilsdruffer Straße 11/13
01067 Dresden

Berufsverband Beruflicher
Naturschutz
Konstantinstr. 110
53179 Bonn

Naturschutzverband Sachsen e. V.
Gahlener Straße 2
09569 Oederan

Deutscher Verband für Landschafts-
pflege (DVL) e. V.
Landesbüro Sachsen
Lange Straße 43
01796 Pirna

Naturschutzjugend Sachsen
Kamenzer Str. 7
01099 Dresden

BUND-Landesverband Sachsen e. V.
Henriettenstr. 5
09112 Chemnitz

Berufsverband Beruflicher Natur-
schutz, Regionalgruppe Sachsen
Herloßsohnstr. 17
04155 Leipzig

Die unterzeichnenden Verbände, aber auch andere Vereine und zahlreiche Bürger haben sich bei verschiedensten Gelegenheiten gegen die Aufnahme des Wolfes und anderer streng geschützter Arten ins Jagdrecht ausgesprochen und dieses Vorhaben als einen Schritt in die falsche Richtung gewertet. Der jetzige Schutzstatus des Wolfes ist klar und eindeutig. Eine Aufnahme des Wolfes ins Jagdrecht hätte lediglich Rechtsunsicherheit, Kompetenzgerangel aufgrund der doppelten Zuständigkeit und damit unnötige Konflikte sowie eine Bürokratisierung des Artenschutzes zur Folge. Weder dem Wolf noch der Zusammenarbeit von Jägern und Naturschützern wäre auch nur im Geringsten gedient. Die sächsische Wolfspopulation mit ihrer derzeitigen Größe ist von dem seitens der EU geforderten guten Erhaltungszustand noch weit entfernt, eine zusätzliche jagdrechtliche Regelung daher überflüssig, ja kontraproduktiv.

Richtig und nachvollziehbar wäre es, jagdbare Tierarten dem Jagdrecht zu unterstellen und streng geschützte wie den Wolf allein dem Naturschutzrecht. In Mecklenburg-Vorpommern und in Polen ist das für den Wolf, der sich dort noch im Jagdrecht befunden hatte, geschehen. In mehreren deutschen Bundesländern, nicht nur in Sachsen, wird zurzeit das Jagdgesetz novelliert. Dabei zeichnet sich ab, dass man um eine zeitgemäße Entwicklung des Jagdrechts bemüht ist. Und in keinem Land wird daran gedacht, Biber, Wolf oder Fischadler ins Jagdrecht aufzunehmen. Sachsen ist das einzige Land, das einen Rückschritt plant.

Es gibt also **keinerlei** Grundlage dafür, den Wolf einem Recht zu unterstellen, das die Jagd auf jagdbare Tierarten regelt, zumal der geltende Managementplan Wolf für den Fall eines Konfliktes mit einzelnen problematischen Wölfen Möglichkeiten des Eingreifens vorsieht! Daher entsteht unvermeidlich der Verdacht, dass mit der geplanten Entscheidung lediglich dem Interesse einer Minderheit entsprochen werden soll und nicht den Erfordernissen des Naturschutzes, der auch eine Sache der ganzen Gesellschaft ist.

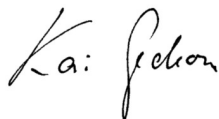
Es sei aber hervorgehoben: Die jetzt schon mögliche Mitwirkung der Jägerschaft am Schutz des Wolfes wird von den Verbänden ausdrücklich gewünscht, zumal der Landesjagdverband Sachsen den Status eines anerkannten Naturschutzvereins hat und daher verpflichtet ist, Maßnahmen zum Schutz des Wolfes aktiv zu unterstützen. Der demokratisch erarbeitete Managementplan des SMUL bietet dafür eine ausgezeichnete und völlig ausreichende Grundlage. Der Freistaat Sachsen hat mit diesem Wolfsmanagementplan eine bundesweite Vorbildfunktion im Wolfschutz übernommen, der er auch mit einem zeitgemäßen Jagdgesetz entsprechen sollte.

Wir sind davon überzeugt, dass die Staatsregierung die Flut der bisher von Verbänden, Einzelpersonen und auch von den Experten bei den Anhörungen von Umweltausschuss und Petitionsausschuss des Landtages vorgetragenen überzeugenden Argumente gegen eine Aufnahme des Wolfes ins Jagdgesetz nicht einfach ignorieren und dem Wunsch eines Teils der Jägerschaft folgen kann, ohne dem

Naturschutz und dem Ansehen des Ministeriums für Umwelt und Landwirtschaft zu schaden.

Wir richten daher an die Landesregierung den eindringlichen Appell, im Interesse eines effektiven Artenschutzes den rechtlichen Status des Wolfes und auch den von Fischadler, Silberreiher und Elbebiber auf keinen Fall zu verändern.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Kai Gedeon
Vorsitzender
Verein Sächsischer
Ornithologen



Prof. Klaus Werk
1. Stellvertreter
Berufsverband Beruflicher
Naturschutz



Prof. Dr. Hans-Jürgen Hardtke
Vorsitzender
Landesverein Sächsischer
Heimatschutz



Christina Kretschmar
Deutscher Verband für
Landschaftspflege (DVL) e. V.
DVL-Landesbüro Sachsen



Bernd Heinitz
Vorsitzender
NABU-Landesverband
Sachsen e. V.



Jörg Urban
Geschäftsführer
Grüne Liga Landesverband
Sachsen e. V.



Tobias Mehnert
Vorsitzender
Naturschutzverband
Sachsen e. V.



Tommy Kästner
Vorsitzender
Naturschutzjugend
Sachsen



Hans-Udo Weiland
Vorsitzender
BUND-Landesverband
Sachsen e. V.



Dr. Nils Franke
Sprecher
Berufsverband Beruflicher
Naturschutz, Regionalgruppe
Sachsen